

NW7 Gandy kesee

03.04.2012

# Unbeirrt in Richtung neue Trasse

## STADTUMFAHRUNG Weichenstellung in Oldenburg am 24. April – Scharfe Kritik

Die Regierungsvertretung hat nach Oldenburg eingeladen. Auch die „Nullvariante“ ist noch in der Diskussion.

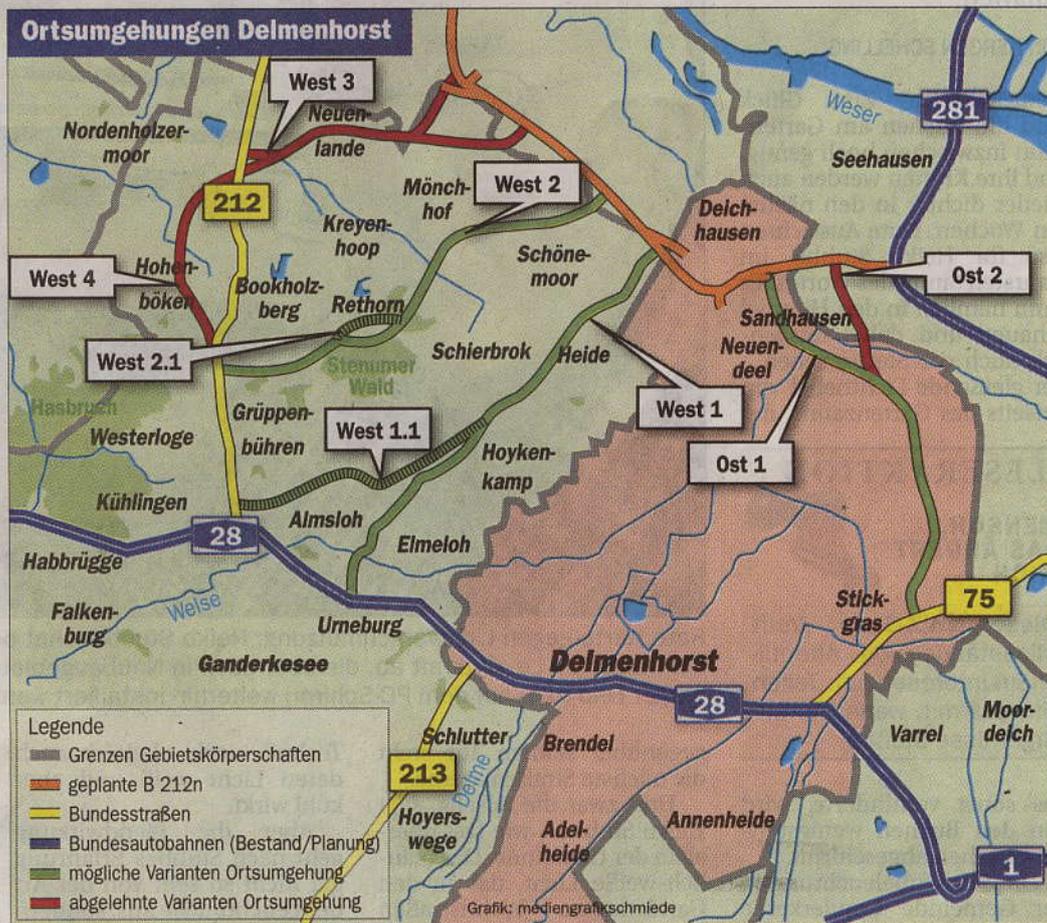
VON KARSTEN KOLLOGE

**GANDERKESEE** – Der Bau der heiß umstrittenen Ortsumfahrung für Delmenhorst rückt – scheinbar unaufhaltsam – näher. Für Dienstag, 24. April, hat die Regierungsvertretung Oldenburg zur so genannten „Antragskonferenz“ nach Oldenburg eingeladen. Dann geht es um die drei noch verbliebenen Varianten für den möglichen Trassenverlauf – wobei die Straßenbaubehörde für zwei davon teilweise Änderungen ins Spiel gebracht hat. Insider erwarten, dass die Zahl der Varianten bei der Konferenz weiter schrumpft.

Zweck der Antragskonferenz ist ein Informationsaustausch. Im Anschluss will die Regierungsvertretung den Untersuchungsrahmen als Grundlage des (im Jahr 2014 erwarteten) Raumordnungsverfahrens festlegen. An der Konferenz nehmen die betroffenen Kommunen – also auch Ganderkesee und Delmenhorst – teil, ferner andere Träger öffentlicher Belange.

Wie Joachim Delfs als Leiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg im Vorfeld mitteilt, werden die Trassenvarianten West 3 und West 4 (über Bookholzberg) bei der Konferenz keine Rolle mehr spielen. Bei beiden gilt die verkehrsentlastende Wirkung für Delmenhorst als zu gering. Ebenfalls „draußen“ ist die Variante Ost 2, die ein FFH-Gebiet schädigen würde.

Folgende Varianten sind noch in der Diskussion:



Drei Trassen (auf der Grafik grün) sind noch in der Diskussion. Insider erwarten, dass es nach der Antragskonferenz noch zwei sind.

BILD: MEDIENGRAFIKSCHMIEDE

→ „West 1“ von der A 28/ Urneburg über Almsloher Straße, Hoykenkamp und Schönemoor zur geplanten B 212neu. Weil hier die Ganderkeseer Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas auf die zu erwartende Verkehrsbelastung für den Ort Ganderkesee hinwies, habe die Landesbehörde alternativ auf dem südlichen Abschnitt eine Anbindung an die B 212 (bei Bissen) als Variante „West 1.1“ angeregt, sagte Delfs. Was diese für verkehrliche Auswirkungen hat, werde kurzfristig (bis 24. April) untersucht.

→ „West 2“ von der B 212/

südlich Bookholzberg über Rethorn zur geplanten B 212neu. Weil hier das Stenummer Holz im Norden berührt würde, hat die Landesbehörde alternativ vorgeschlagen, die Trasse im Bereich Rethorn etwas nach Norden zu verschwenken („West 2.1“).

→ „Ost 1“ östlich von Delmenhorst von der B 75 bei Stickgras nach Norden zur geplanten B 212neu.

→ „Nullvariante plus“, das heißt kein Bau einer Umfahrung. Dann würde versucht, die Belastung in Delmenhorst durch verkehrlenkende Maßnahmen zu verringern.

In einer erster Stellungnahme kritisierte Uwe Kroll, Sprecher der IG B 212neu, die Trassenvorschläge scharf. Die IG werde bei der Antragskonferenz „stärkeren Druck“ gegen die Variante Ost 1 ausüben – weil hier Poldergebiete und Naturschutzbelange auf der Strecke bleiben würden. Kroll monierte auch, dass in den Unterlagen der Straßenbaubehörde für die Konferenz die zusätzlich zu erwartende Verkehrsbelastung für den Ort Ganderkesee „kleingeredet“ werde. Bei der Variante West 2.1 müssten in Rethorn Gebäude abgerissen werden.